

Dezentrale Aktions- und Solidaritätswoche!

24.02. bis zum 03.03.2018

Gegen Wiesenhof und seine Welt der industriellen Tierhaltung!

Solidarität mit den von Repression betroffenen Aktivist*innen!

Prozesstermine:

- 28.02.2018, 9.00 h Amtsgericht Straubing
- 14.05.2018, 9.00 h am Landgericht Verden



Weitere Infos unter:
Kampagne-gegen-tierfabriken.info

Seit einigen Jahren schon folgen in regelmäßigen Abständen Aktionen, die direkt in das mörderische Geschäft des Fleischunternehmens „PHW-Gruppe“ (Marke Wiesenhof) eingreifen und die Kritik an der Fleischindustrie und deren gesellschaftliche Grundlage praktisch werden lassen.

Diverse Repressionsbehörden interpretieren diese Aktionen als Straftaten und ermittelten gegen einzelne Aktivist*innen. Einige von ihnen müssen immer wieder mit Strafverfahren rechnen.

Am 28. Februar stehen sieben Aktivist*innen in Straubing vor Gericht. Ihnen wird zur Last gelegt, sich im Februar 2016 an einer Besetzung der Baustelle der Wiesenhof-Schlachtfabrik in Bogen beteiligt zu haben. Die vorgeworfenen Straftaten lauten Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Am 14. Mai hat ein weiterer Aktivist vor dem Landgericht Verden seine Berufungsverhandlung. Vorgeworfen wird ihm, sich im August 2016 an einer Blockade der Wiesenhof-Schlachtfabrik in Holte beteiligt zu haben. 2017 wurde er in Nienburg wegen Nötigung zu 3 Monate Haft ohne Bewährung verurteilt; er war nicht vorbestraft. Das Urteil begründete Richter Förtsch u.a., indem er die Aktionsformen mit denen der SA (der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP) verglich. Dieses Urteil darf nicht stehenbleiben!

Wir nutzen die Gelegenheit um zu zeigen, dass uns die mit den Schlachtfabriken verbundenen Themen (Tierausbeutung, Klimawandel, staatliche Repression) nicht gleichgültig sind und zeigen uns solidarisch mit den Angeklagten.

Zeigt euch auch solidarisch und macht deutlich, dass die Angeklagten nicht alleine sind. Zum Beispiel durch Aktionen, Solierklärungen oder Spenden.